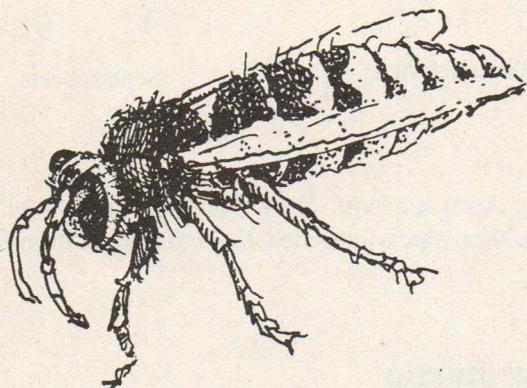




Nistkasten für Hornissen



Die Hornisse, unsere größte soziale Faltenwespe, hat immer noch mit Vorurteilen zu kämpfen. Aus Mangel an Kenntnissen über die Lebensweise dieses staatenbildenden Großinsekts werden ihr oftmals Horrorgeschichten angedichtet, die zu einer starken Verfolgung und Bedrohung geführt haben. In einer geschützten Gartenecke lassen sich Hornissen durch Bereitstellung eines Nistkastens ansiedeln.

Wie gefährlich ist die Hornisse?

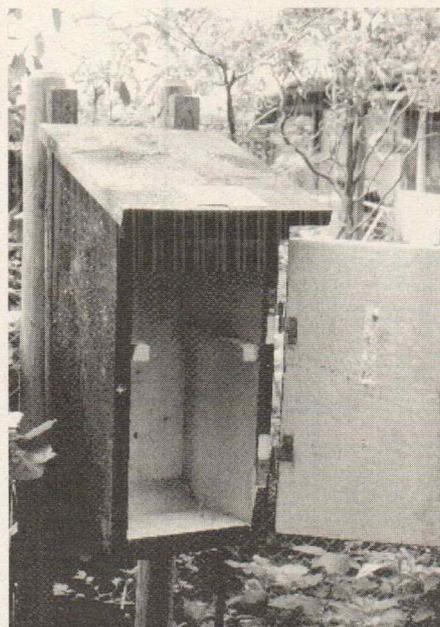
Immer noch wird behauptet, daß die Hornisse mit ihren Stichen Tiere und sogar Menschen töten kann. Untersuchungen haben aber ergeben, daß selbst eine Maus 3 bis 7 Hornissenstiche überleben kann. Der Stich einer Hornisse ist nicht giftiger als der Stich einer anderen Wespe und ruft auch keine wesentlichen anderen Reaktionen hervor.

Verhalten mit Hornissen

Hornissen sind von Natur aus friedliche Tiere, die sich sogar berechenbarer als Honigbienen verhalten. Nur bei massiven Störungen (mit einem Stock im Nest stochern, Erschütterung des Nestes, hektische Bewegungen im Nestbereich von ca. 3 bis 4 m) verteidigen sie ihr Volk und können dann stechen. Dieses Verhalten ist aber durchaus verständlich und dient der Arterhaltung.

Insektenjäger

Die Hornisse ernährt sich als ausgesprochener Insektenjäger bis zu 90 % von verschiedenen Insekten (Fliegen, Wespen, Mücken, Bremsen usw.).



Erwachsene Tiere saugen aber auch Nektar und Säfte von verletzten Laubbäumen. Hornissen helfen dem Gärtner bei der "Schädlingsbekämpfung". Im näheren und weiteren Nestbereich erbeuten große Völker täglich Tausende von Insekten.

Bau eines Hornissen-Nistkastens

Material

- gut getrocknetes, ungehobeltes Nadelholz; Stärke mind. 24 mm
- Leistenmaße: 1 Stück 4 x 2 cm, 2 Stück 2 x 2 cm
- Nägel oder Holzschrauben
- dünnes Blech (Spechtschutz)
- Verschlußmechanismus

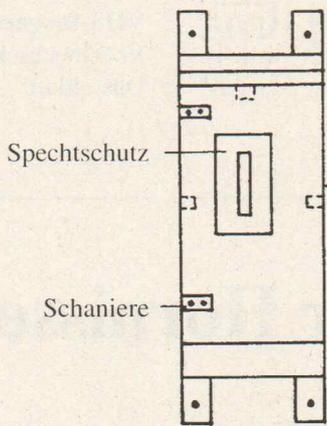
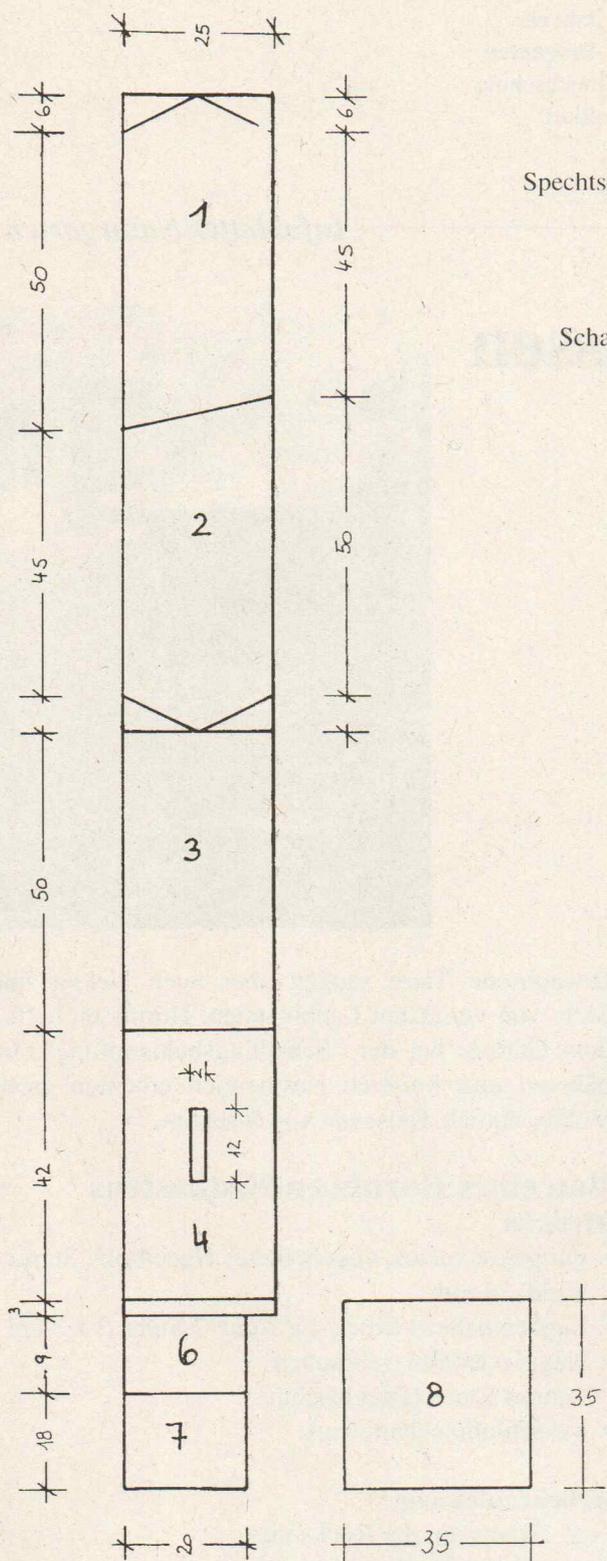
Arbeitsanleitung

(vgl. Skizze auf der Rückseite)

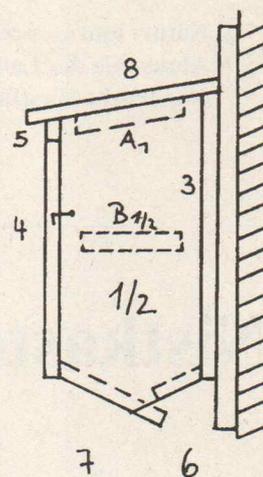
Reihenfolge des Zusammenbaus:

1, 2, 3, 6, 7, 5, 8, 4.

Unter dem Dach befindet sich die Leiste A (4 x 2 cm) für die Nestbefestigung. An den Seitenwänden jeweils die Leisten B 1 und B 2 (2 x 2 cm) anbringen, die dem Nest an der Wand Halt geben. Der ganze Innenraum bleibt ungehobelt, damit die Hornissen beim Laufen nicht wegrutschen. Alle Holzteile dürfen nicht imprägniert oder geleimt werden. Die Insekten reagieren sehr empfindlich auf Chemikalien!



Vorderansicht



Seitenansicht

Ende April entfernt. So werden die manchmal im alten Nest überwinternden Königinnen nicht gefährdet.

Literaturtip

RIPBERGER, R. / HUTTER, C.-P. (1996):

Schützt die Hornissen.

Weitbrecht-Verlag, Stuttgart.

NIEMEYER-LÜLLWITZ, A. (1988):

Mit Hornissen leben, Infoblatt Nr. 1 des NZ NRW

(gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages beim NZ NRW anfordern).

Bezugsquelle für Hornissen-Nistkasten:

Schwegler, Heinkelstr. 35, 73814 Schorndorf, Tel. 07181/5037

Aufhängen und Reinigen

Der Kasten wird mit starkem Draht wackelfrei in mindestens 3 m Höhe mit freier Anflugmöglichkeit angebracht. Da die Hornisse eine sehr wärmeliebende Art ist, sollte der Kasten möglichst viel Sonne (besonders die Morgensonne) erhalten.

Wenn das Hornissenvolk im Herbst abgestorben ist, bleibt das alte Nest im Winter hängen und wird erst

Impressum

Herausgeber:

- Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA),
Postfach 101051, 45610 Recklinghausen,
Tel. 02361/305-1, Fax 02361/305340

- Arbeitskreis VHS-Biogarten
Volkshochschule Düsseldorf, 40200 Düsseldorf

Text: R. Müller, A. Gerhardt

Zeichnungen: R. Müller, H. Pless

Der unveränderte Nachdruck für nichtgewerbliche Zwecke wird freigegeben (bitte Belegexemplar zusenden).

Andere - auch auszugsweise - Nachdrucke - nur nach Zustimmung der Herausgeber und Autoren.